

# Kato kommt

Der CR130Ri bietet 13 Tonnen Traglast



Den Anfang machen zwei Neuheiten aus dem bekannten Citykran-Segment: der Kato CR-130-Ri mit einer maximalen Traglast von 13 Tonnen und der Kato CR-200-Ri mit einer maximalen Traglast von 20 Tonnen. Mit dem 35-Tonner Kato CR-350-Ri, der 26 Tonnen auf die Waage bringt, steht zudem ein Geländekran zur Verfügung. Mit diesen drei Modellen wollen die Japaner, die den europäischen Markt bisher stiefmütterlich behandelt haben, ein Stück vom Kuchen abbekommen, sich ihren Marktanteil in Europa sichern.

Dietlind Körner erklärt: „Der Erfolg unserer Minikrane hat gezeigt, dass man mit einem sehr guten Nischenprodukt eine Lösung in der He-

betechnik anbieten kann, die für den Anwender renditeträchtig, technisch hochinteressant und vielseitig einsetzbar ist. Die neue kompakte Citykran-Klasse bietet hervorragende Synergien zu unserem Produktangebot aus dem Hause Unic: Wem ein Unic-Minikran zu klein und ein 40-Tonnen-Mobilkran zu groß ist, der findet hier für einen Großteil der tagtäglichen Einsätze einen kompakten und wendigen Citykran, der selbst in eine Zwei-Meter-Auto-Parklücke passt“, fasst die Geschäftsführerin von Mini & Mobile Cranes Körner zusammen.

Ein Blick zurück: Da die Aufbau- und Ladekrane im Lauf der Jahre in Tragkraftbereiche vorgestoßen sind, die zuvor nur kleineren 2-Achs-Mobilkrane vorbehalten waren, brachten die Mobilkranhersteller noch stärkere Krane im unteren Tragkraftsegment und setzten verstärkt auf 3-Achser. Das aber führte dazu, dass die Produktion der kleinen 2-Achser mit 20 bis 30 Tonnen Hubkraft eingestellt wurde. Genau hier setzt Kato an: Die Japaner bieten kleine, wendige Krane als Nischengerät mit einem laut Körner „unschlagbaren Preis-Leistungs-Verhältnis“ sowie einem „All In“-Paket. Sprich: Mit den Kato-Citykränen bietet Mini & Mobile Cranes Körner eine weitere Speziallösung an, die ein effizientes Lösen von Hubproblemen in beengten und schwer zugänglichen Arbeitsbereichen ermöglicht, seien es enge Zufahrten, kleine Hinterhöfe oder Bauwerke mit beschränkter Tragfähigkeit wie Brücken oder Tiefgaragendecken. Oft geht es hier um Einsätze mit einer erforderlichen Hubkraft von maximal zwei bis drei Tonnen.

Zur Standardausrüstung gehören Allradantrieb, variable Abstützung, zwei Hubwinden, eine hydraulische Unterklappspitze, eine Rückfahr- sowie eine Seitensichtkamera, Lastmomentbegrenzer mit Touchscreen-Bedienpanel, elektrisch verstellbarer Außenspiegel und Stauraum für Abstützplatten. Beide Modelle verfügen zudem über eine Pick-&-Carry-Funktion von bis zu 3,2 beziehungsweise 4,3 Tonnen, die insbesondere bei Einsätzen in der Industrie – Stichwort: Maschinenzüge – vorteilhaft ist. Apropos Industrie: Ein 400-Volt-Elektroantrieb für emissionsfreie Arbeiten in geschlossenen Räumen sowie eine Funkfernsteuerung sind bereits in Planung und sollen demnächst das Angebot abrunden.

Auf eine maximale Hubhöhe von 47,3 Metern und einen Arbeitsradius von 30 Metern kommt der Geländekran CR-350Ri. Der 2-Achser wird aufgrund seines Eigengewichtes von 28 Tonnen als RT-Kran geführt. Die 6,5 bis 14 Meter hydraulisch verstellbare Unter-Klappspitze bietet eine Abwinkelung von +5 bis +60 Grad und eine maximale Tragkraft von 3,2 Tonnen. Der CR-350Ri verfügt über die gleiche Standardausrüstung wie seine kleinen Geschwister und wuppt im Pick & Carry-Modus noch 9,5 Tonnen. Körner resümiert in sympathischer Offenheit: „Diese Maschinen sind keine Alleskönner. Sie möchten einfach nur zeigen, dass es auch anders gehen kann als früher – nach dem Motto ‚Zurück für die Zukunft!‘“ **K & B**



Eine Pick-&-Carry-Funktion ermöglicht Arbeiten in der Industrie



Die Unter-Klappspitze des CR-350Ri

Der CR-130Ri bietet eine maximale Hubhöhe von 30,3 Metern bei einem Eigengewicht von 13,8 Tonnen. Der 20-Tonner CR-200Ri punktet mit einer maximalen Hubhöhe von 34,8 Metern und kommt vollausgestattet auf 19,7 Tonnen. Straßenfahrten sind – mit den erforderlichen Fahrgenehmigungen – also kein Problem. Bernd Schubert, Geschäftsführer von Baumo Kranservice, räumt ein: „Als kleinen Kompromiss könnte man die maximale Fahrgeschwindigkeit von rund 55 km/h einstufen. Aber in der aktuellen Verkehrssituation steht und fährt es sich im Stadtverkehr für alle gleich – egal mit wie viel PS.“

## Hintergrund

Das Familienunternehmen Kato Works aus Japan wurde 1895 gegründet und entwickelt seit 1938 Krane. Die Produktpalette für den asiatischen Markt umfasst derzeit Autokrane, All-Terrain- sowie Rough-Terrain-Krane bis hinauf zu 130 Tonnen. Während die irische Firma Rivertek sich um den Europa-Import der Krane kümmert, fungiert der Duisburger Betrieb als Generalvertretung für Deutschland.



Ein Jahr nachdem der japanische Kranhersteller Kato Works seine Rückkehr in den europäischen Markt verkündet hat, bringt Mini & Mobile Cranes Körner die City-Krane zurück nach Deutschland. Kran & Bühne berichtet.